



MODULHANDBUCH

Ergotherapie B.SC.

Heidelberg, 01.Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Kompetenzmodell	3
2	Modulübersichtstabelle.....	7
3	Modulkatalog.....	9

1 Kompetenzmodell

Als unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheitsversorgung in Deutschland hat sich die Ergotherapie zur Expertendisziplin für Patienten/Klienten entwickelt, die in Ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Das Tätigkeitsfeld der Ergotherapie liegt sowohl in der Akutbehandlung als auch in der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention (also Gesundheitsförderung bis Rehabilitation). Die damit verbundenen Aufgaben setzen einen Kompetenzerwerb voraus, der eigentlich angemessen nur durch einen primärqualifizierenden Bachelorstudiengang der Ergotherapie geleistet werden kann (s.d. DVE, 2011)

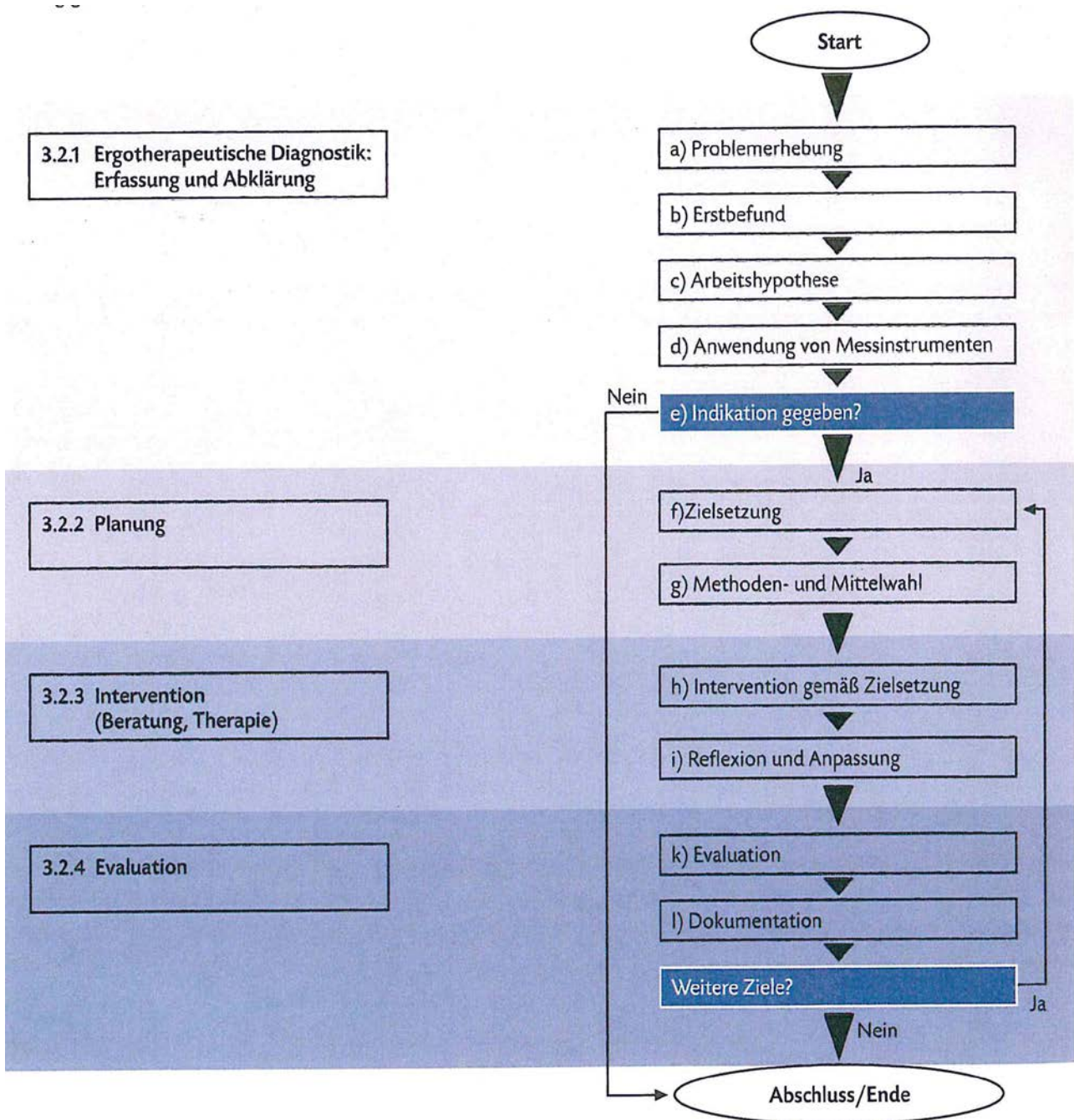
Die SRH Hochschule Heidelberg unterstützt mit der Einrichtung des primärqualifizierenden Modellstudienganges Ergotherapie die Akademisierung der Therapeutenberufe. Da in Deutschland, im Unterschied zum europäischen Ausland, die Ausbildung Ergotherapie traditionell an Fachschulen angesiedelt ist, müssen für die Beschreibung der Kompetenzen der zukünftigen Absolventen neben deutschen auch europäische Kompetenzbeschreibungen genutzt werden. So wurden zur Entwicklung des Kompetenzmodells für den Studiengang Ergotherapie an der SRH Hochschule folgende Dokumente verwendet:

- Positionspapier des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten e.V. (DVE) zur Modellklausel nach §4 Ergotherapeutengesetz-ErgThG (Stand: 15.02 2010)
- World Federation of Occupational Therapists (WFOT): Evidence-Based Practice Competency Standards for Occupational Therapists: Proposed Outline for WFOT(2006)
- DVE (Hrsg): Die Ausbildungsstandards des DVE - auf der Grundlage der " Revidierten Mindeststandards für die Ausbildung von Ergotherapeuten 2002" des Weltverbandes der Ergotherapeuten (WFOT) und unter Berücksichtigung nationaler Bedingungen(1. Auflage 2004)
- Empfehlungen des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten e.V. (DVE) zur praktischen Ausbildung (Stand: Juni 2011)
- Tuning project: Reference Points for the Design and Delivery of Degree programs in Occupational Therapy (2008) Publicaciones de la Universidad de Deusto, Bilbao, Spanien.

Der Grundgedanke des Studiums ist es, Ergotherapeuten und Ergotherapeutinnen als Scientist-Practitioners zu verstehen – mit den Fähigkeiten sich selbstständig und vertiefend in die ergotherapeutischen Arbeitsfelder einzubringen und verantwortungsbewusst sowie reflektiert therapeutisch handeln zu können.

Am Ende des Studiums sollte der ergotherapeutische Prozess (siehe nächste Seite) unter den gegebenen Rahmenbedingungen des therapeutischen Handelns und mittels eines professionellen Verhaltens und wissenschaftlichen Vorgehens auf dem Niveau eines Berufsanfängers durchgeführt werden können.

Der ergotherapeutische Prozess



(DACHS (2007) *Ergotherapie – Was bietet sie heute und in Zukunft?*, ESF-Projekt (DVE, VDEÖ, evs ase, A.I.T.O.; Claudiana – Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Bozen/Italien)

Im folgenden Kompetenzmodell für den Studiengang Ergotherapie werden die einzelnen Ausprägungen der genannten acht verschiedenen Kompetenzen zusätzlich nach Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, jeweils für die Sicht eines Absolventen, beschrieben. Diese Learning-Outcomes bestimmen die Ausrichtungen der einzelnen Module.

Kompetenzenmodell des Studienganges Ergotherapie (Bachelor of Science)

Der/ die Absolvent/in des Studienganges ist in der Lage ...

	Wissenschaftliches Arbeiten	Verständnis von Zusammenhängen des menschlichen Körpers mit der Umwelt	Assessment und Interpretation	Planung und Durchführung von Therapien	Evaluation	Rahmen des therapeutischen Handelns	Management	Professionelles Verhalten
Fachkompetenz	... das therapeutische Fachwissen regelmäßig durch eine wissenschaftliche Literaturrecherche in einschlägigen Datenbanken zu aktualisieren. ... Zu einfachen wissenschaftliche Fragestellungen ein methodisches Vorgehen zu entwickeln und durchzuführen.	... die Therapie auf ein fundiertes und breitgefächertes Fachwissen in der Anatomie, Physiologie, Pathologie, sowie der dafür erforderlichen naturwissenschaftlichen Kenntnisse, zu stellen. ... Veränderungen der Anatomie und Physiologie von der Kindheit bis ins hohe Alter und den Einfluss von psychologischen und sozialen Faktoren auf die Gesundheit des Menschen in die Planungen von Therapie einfließen zu lassen.	... relevanten Informationen in Bezug auf die Bedürfnisse der Klienten/Patienten zu sammeln, analysieren und kritisch zu interpretieren. ... aus den erhobenen Daten und dem Assessment eine ergotherapeutische Diagnose zu stellen.	... eine Therapieserie als auch Therapieeinheiten für Einzelpersonen oder eine Gruppe evidenzbasiert zu planen und die einzelnen Maßnahmen wissenschaftlich zu begründen.	... eine ergotherapeutische Intervention kritisch zu evaluieren und alternative Vorgehensweisen zu entwickeln.	... das ergotherapeutische Handeln in eine soziale, politische und rechtliche Dimension innerhalb des Gesundheitssystems zu setzen. ... biopsychosoziale Modelle als die Grundlage des therapeutischen Handelns zu erklären und anzuwenden. ... das eigene therapeutische Handeln im interdisziplinären Kontext einzubringen.	... Prozesse als solche zu erkennen und diese im Bezug auf einen Qualitätsmanagementprozess zu dokumentieren. ... in Bezug auf einen vorgegebenen Zeitrahmen therapeutische Aufgaben zu planen und durchzuführen.	... sich als Dienstleister im Gesundheitswesen zu verstehen. ... Klienten/Patienten darin zu unterstützen die Verantwortlichkeit für ihre Gesundheit und ein gesundheitsförderliches Verhalten zu übernehmen.
Methodenkompetenz	... wissenschaftliche, ergotherapeutische Studien zu finden, methodisch nachzuvollziehen und kritisch zu bewerten. ... Einfache wissenschaftliche Daten zu erheben und diese zu dokumentieren. ... Ergotherapeutisches Handeln auf Evidenz zu zu prüfen.	... das Fachwissen beständig, unter zu Hilfenahme von unterschiedlichen Quellen, zu aktualisieren und zu erneuern.	... ergotherapeutisch relevante Assessments auf eine zielführende Art und Weise wissenschaftlich fundiert auszuwählen, zu planen, durchzuführen und diese bei Bedarf an die gegebene Situation anzupassen.	... eine Therapieeinheit für eine Einzelperson oder eine Gruppe, für die verschiedenen ergotherapierlevanten Störungsbilder, unter dem Einsatz von manuellen Fähigkeiten und therapiespezifischen Materialien durchzuführen und bei Bedarf an die gegebene Situation anzupassen.	... Aufgrund einer kritischen Evaluation die Intervention an Rückmeldungen und Ergebnisse der wiederholte Assessments anzupassen.	... sich über Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend zu informieren und das therapeutische Handeln an diese Veränderungen anzupassen.	... Methoden der Leistungserfassung zu nutzen, um den therapeutischen Prozess in Hinsicht auf Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu dokumentieren. ... Methoden der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements in den therapeutischen Prozess einzubeziehen. ... Problemlösungen zu erarbeiten und die Lösungen	... über verschiedene Methoden der Gesprächsführung in allen Situationen des beruflichen Alltags adäquat zu kommunizieren. ... sich professionell, sowohl gegenüber dem interprofessionellen Team, Klienten/Patienten, Angehörigen als auch anderen Mitarbeitern des Gesundheitssystems, zu präsentieren und zu verhalten.
Sozialkompetenz	... vor Kollegen oder einem Fachpublikum einen fachlichen Beitrag zu leisten und die eigene Meinung verbal oder auch schriftlich in der allgemeinen oder fachlichen Öffentlichkeit zu vertreten.	... Fachwissen sowohl mit Fachpersonen als auch mit dem Laien zu diskutieren.	... Assessments und die ergotherapeutische Diagnose mit einer Fachperson zu diskutieren. ... ausgewählte Assessments gegenüber dem Klienten/Patienten kompetent anzubahnen, anzuleiten und auszuwerten.	... in therapeutischen Situationen die Klienten/Patienten sowohl in der Einzelsituation als auch in der Gruppe adäquat anzuleiten, zu beraten und zu informieren.	... von Fachpersonen als auch von Laien Feedback zur eigenen Arbeit zu erfragen und konstruktive mit dem Feedback umzugehen. ... bei der Evaluation fremder Arbeit kompetent mitzuwirken.	... Fachpersonen als auch Laien die Rahmenbedingungen des therapeutischen Handelns zu erklären und mit ihnen darüber zu diskutieren.	... therapeutisch und berufsrelevante Entscheidungen zu treffen und diese mit allen notwendigen Parteien zu kommunizieren.	... selbständig und verlässlich alle Anforderungen des ergotherapeutischen Berufsalltags zu erfüllen. ... eine professionelle Beziehung zu den Klienten/Patienten aufzubauen. ... ein aktives, verantwortungsbewußtes Mitglied des therapeutischen Teams zu sein.
Selbstkompetenz	... seine Ansichten wissenschaftlich zu hinterfragen. in einem nicht wissenschaftlich geprägten Berufsalltag regelmäßig die Initiative zu ergreifen um nach Evidenz für ergotherapeutische Vorgehensweisen zu recherchieren.	... kritisch mit dem eigenen Fachwissen umzugehen und Eigeninitiative zu ergreifen, um aktuelles Wissen zu erwerben.	... die eigenen therapeutischen Handlungen und Diagnoseprozesse zu reflektieren.	... die eigenen therapeutische Handlungen, Behandlungs- und Kommunikationsprozesse zu reflektieren.	... kritisch mit dem eigenen Verhalten umzugehen und Verhaltensvariationen auszuprobieren.	... regelmäßig die Initiative zu ergreifen sich über Veränderungen der Rahmenbedingungen zu informieren. ... kritisch mit den Rahmenbedingungen für therapeutisches Handeln umzugehen.	... sich zeitlichen, koordinativ und selbstregulativ professionell zu organisieren.	... kritisch das eigenen Rollenverhalten zu reflektieren.

2 Modulübersichtstabelle

Module	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS- Punkte	Modulbeauf- tragte
			Kontaktzeit (Lehrveranstal- tungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten im Gesundheitssystem	1	Klausur	76	104	6	Prof. Dr. M. Lohkamp
Modul 2: Ergotherapeutische Basiskompetenzen	1	Kombinations- prüfung	71	109	6	N. N.
Modul 3: Grundlagen ergotherapeutischen Handelns	1	Studienarbeit	75	105	6	N. N.
Modul 4: Psychologische Grundlagen für Therapeuten	1	Mündliche Prüfung	71	109	6	Prof. Dr. T. Hillecke
Modul 5: Körperfunktion und Körperstruktur	1	Klausur	76	104	6	B. Fleitz
Modul 6: Klinische Psychologie	2	Mündliche Prüfung	71	109	6	Prof. Dr. T. Hillecke
Modul 7: Ergotherapeutische Mittel und Medien	2	Praktische Arbeit	76	104	6	N. N.
Modul 8: Ergotherapeutischer Prozess und Diagnostik	2	Mündliche Prüfung	76	104	6	B. Fleitz
Modul 9: Evidenzbasierte Ergotherapie: Motorisch Funktionell	2	Praktische Arbeit	76	104	6	B. Fleitz
Modul 10: Pädagogik und Beratung	2	Praktische Arbeit	76	104	6	N. N.
Modul 11: Evidenzbasierte Ergotherapie: Psychosoziale Therapieansätze	3	Praktische Arbeit	101	139	8	B. Fleitz
Modul 12: Evidenzbasierte Ergotherapie: Pädiatrie	3	Praktische Arbeit	101	139	8	N. N.
Modul 13: Praxis der Ergotherapie 1	3	Lerntagebuch	345	75	14	B. Fleitz
Modul 14: Evidenzbasierte Ergotherapie: Arbeitstherapie	4	Fallarbeit	100	140	8	B. Fleitz
Modul 15: Evidenzbasierte Ergotherapie: Neurophysiologische und Neuropsychologische Therapieansätze	4	Praktische Arbeit	201	280	16	N. N.

Module	Semester	Prüfungsleistungen, - formen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS- Punkte	Modul- beauftragte
			Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 16: Praxis der Ergotherapie 2	4/5	Praktische Arbeit (Prozessbeurteilung)	350	70	14	B. Fleitz
Modul 17: Arbeiten im Gesundheitswesen	5	Projektarbeit	100	140	8	Prof. Dr. Wasner
Modul 18: Wahlpflichtfach	5	Recherche und Dokumentation	70	170	8	B. Fleitz N.N.
Modul 19: Wissenschaftliches Projekt	5	Studienarbeit	51	129	6	Prof. M. Lohkamp/N.N.
Modul 20: Praxis der Ergotherapie 3	6	Praktische Prüfung (Prozessbeurteilung)	420	60	16	B. Fleitz
Modul 21: Praxis der Ergotherapie 4	6	Praktische Prüfung (Prozessbeurteilung) Prak. Staatl.Prüf. 2	350	70	14	B. Fleitz
Modul 22: Ergotherapeutische Kompetenz	7	Bed. der staatl. Prüf. (Klausuren, mündl. & prakt. Prüfungen)	150	210	12	H. Eisenhut/ B. Fleitz
Modul 23: Bachelorthesis	7	Komp: Thesis und Kolloquium	40	320	12	N.N.
Modul 24: Wahlbereich	7	Portfolio (unbenotet)	50	130	6	Prof. Dr. Wasner/ B. Fleitz
Praxissemester:	Module 13, 16, 20, 21					
Abschlussarbeit:	Modul 23					
Summe:					210	

3 Modulkatalog

Modul 01: Wissenschaftliches Arbeiten im Gesundheitswesen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (76 h Präsenzstudium, 104 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc., Musiktherapie B.A.,	Klausur (90 min)	Vorlesung u. Seminar mit u.a. Gruppenarbeit	Prof. Dr. M. Lohkamp

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen den Aufbau des Gesundheitssystems in Deutschland und wesentliche Unterschiede zu internationalen Systemen. Sie wissen um die Stellung der Referenzdisziplin im Gesundheitssystem und kennen die Ziele und aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik, soweit sie die Referenzdisziplin betreffen. Die Studierenden verstehen zentrale wissenschaftliche, methodologische und statistische Begrifflichkeiten sowie Methoden der Literaturrecherche. Sie haben Wissen über einschlägige therapeutische, psychologische und medizinische Datenbanken und kennen verschiedene Möglichkeiten, die gefundene Literatur zu bewerten. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über verschiedene Studiendesigns im Gesundheitswesen. Sie kennen effiziente Methoden des Lesens und verschiedene wissenschaftliche Textarten und Präsentationstechniken. Die Studierenden können die Relevanz des wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen von Leitlinien und Clinical Reasoning einordnen. Sie kennen die Grundlagen der Manuskriptgestaltung und des Zitierens.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können zu aktuellen gesundheitspolitischen oder therapeutischen Themen Online-Literaturrecherchen durchführen und relevante Literatur herausfiltern sowie mit Hilfe von Computerprogrammen organisieren. Sie können in Ansätzen die gefundene Literatur bewerten und im Kontext der evidenzbasierten Therapie in die Praxis der Referenzdisziplin übertragen. Die Studierenden können Texte effizient lesen und die Kernaussagen wiedergeben.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können verbal und schriftlich zu gesundheitspolitischen und therapeutischen Themen wissenschaftlich Stellung nehmen. In Gruppenarbeit können neue Inhalte effektiv erarbeitet werden.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden können sich selbst und in der Gruppe zeitlich koordinieren und Initiative ergreifen, um aktuelles Wissen zu erwerben.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine Klausur schriftlich geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren und durch Selbststudium erworben.
Lehrinhalte
Allgemeine Methodenlehre und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens Grundlagen der Manuskriptgestaltung Einführung in die Literaturarbeit, Fremdsprache in der Fachliteratur Rechtliche Grundlagen und Struktur des Gesundheitswesens in Deutschland, Aktuelle gesundheitspolitische Fragen, Modelle der Therapiewissenschaft (Das Occupational Performance Model; Das Model of Human Occupation; Das Canadian Model of Occupational Performance; Das Bieler Modell etc.)

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 1	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
36	Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde (weitere Stunden in Modul 17)
144	Fremdsprache, Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Modul 02: Ergotherapeutische Grundlagen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	1/Jahr	15 Wochen	Pflicht	6	180 h (71 h Präsenzstudium, 109 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Kombinationsprüfung (KIs 45 min./MP)	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktischer Übung, Gruppenarbeit	N.N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden begreifen die Anatomie und Physiologie der Zelle, des Binde- und Stützgewebes und der Sinnesorgane. Sie kennen ergotherapeutische Therapiematerialien mit ihre Materialeigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können die Anatomie und Physiologie der Zelle, des Binde- und Stützgewebes und der Sinnesorgane einem Laien und einer Fachperson erklären. Sie können ergotherapeutische Therapiematerialien nach Behandlungszielen auswählen und können verschiedene Techniken mit unterschiedlichen Materialien durchführen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können eine angemessene Beziehung zum gesunden Probanden aufbauen und diesem alle angewandten Verfahren erklären.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden können durch die Selbsterfahrung mit therapeutischen Mitteln und Medien den Einsatz dieser Medien reflektieren.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine Kombinationsprüfung sowohl schriftlich als auch praktisch/mündlich geprüft. Fach- Methoden- und Sozialkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren und dem Selbststudium erworben.

Lehrinhalte

Allgemeine Anatomie & Physiologie (Zellphysiologie, Binde- und Stützgewebe, Sinnesphysiologie)
Allgemeine Krankheitslehre
Grundlagen ergotherapeutischer Mittel und Medien: Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 2	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
41	Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie und Physiologie (weiter Stunden in den Modulen 5,9,22)
10	Allgemeine Krankheitslehre (weitere Stunden in den Modulen 9,22)
129	Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien (weiter Stunden in den Modulen 3,7,11,12,15,17,22)

Modul 03: Grundlagen ergotherapeutischen Handelns					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (75 Präsenzstudium 105 Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Ergotherapie B.Sc.	Studienarbeit	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktische Übung, Gruppenarbeit	N.N.

Qualifikationszielen
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen die sozialwissenschaftlichen Grundlagen und konzeptionellen Modelle der Ergotherapie. Sie besitzen theoretisches und praktisches Wissen über ergotherapeutisches Handeln (Vermitteln) und haben Kenntnis über die Funktionsweisen und Dynamik von Arbeit mit Gruppen. Die Studierenden verstehen, welche Bedeutung die Unterstützung, Beratung und Einbeziehung von Angehörigen in die Therapie hat. Grundlagen der Qualitätssicherung (der Struktur, Prozess- und Ergebnisqualität) ergotherapeutischen Handelns sind ihnen bekannt.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, eine ergotherapeutische Intervention durchzuführen und entsprechend der Anforderung des Patienten/Klienten in der Einzel- oder Gruppenbehandlung differenziert zu handeln und Inhalte zu vermitteln. Sie können therapeutische Interventionen strukturell, prozedural und summativ evaluieren und Qualitätsstandards erstellen/erhalten.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können Einzel- und Gruppeninterventionen selbst durchführen. Sie verhalten sich in sozialen Interaktionen adäquat und sind in der Lage den therapeutischen Prozess für den Patienten/Klienten nachvollziehbar und transparent zu halten.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind sich ihrer therapeutischen Rolle bewusst und reflektieren den Einfluss der Situation-Person-Interaktion innerhalb des therapeutischen Settings.</p>

Constructive Alignment
<p>Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine vertiefte Beschäftigung mit dem Thema mittels einer Studienarbeit schriftlich geprüft.</p> <p>Fach- Methodenkompetenz werden durch die Erstellung der Studienarbeit vertieft und reflektiert. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren, den praktischen Übungen und dem Selbststudium erworben.</p>

Lehrinhalte

Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ergotherapie incl. Medizinsoziologie und Gerontologie
Grundlagen der Ergotherapie incl. konzeptionelle Modelle der Ergotherapie
therapeutische Arbeit mit Gruppen, therapeutisches Handeln, Vermitteln und Anleiten
Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 3	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
24	Medizinsoziologie und Gerontologie (weiter Stunden in den Modulen 12,22)
48	Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien (weiter Stunden in den Modulen 2,7,11,12,15,17,22)
108	Grundlagen der Ergotherapie (weitere Stunden in den Modulen 8,22)

Modul 04: Psychologische Grundlagen für Therapeuten					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (71 h Präsenzzeit, 109 h Selbstlernzeit)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc., Musiktherapie B.A.	Mündliche Prüfung	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktische Übung, Gruppenarbeit	Prof. Dr. T. Hillecke

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz</p> <p>Die Studierenden kennen die aktuellen Erkenntnisse der Allgemeinen Psychologie zu Wahrnehmung, Emotion, Motivation, Lernen, Gedächtnis und Kognition. Sie werden mit theoretischen Konstrukten der Persönlichkeitspsychologie an den Beispielen Intelligenz und Persönlichkeit vertraut gemacht. Dabei verstehen sie unter Berücksichtigung statistischer und testtheoretischer Grundlagen die Basiskonzepte der psychologischen Diagnostik (Gütekriterien der klassischen Testtheorie und faktorenanalytischer Persönlichkeitsmodelle). Die Studierenden kennen die wichtigsten Bedingungen und Theorien für psychologische Entwicklungsprozesse entlang des chronologischen Lebenslaufes</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden können die vorgestellten psychologischen Konzepte einordnen, sie können adäquat mit psychologischen Konstrukten umgehen und diese kritisch reflektieren. Sie beherrschen die Grundbegriffe der damit zusammenhängenden Fachsprachen. Sie können sich im Feld psychologischer Diagnostik- und Testverfahren orientieren. Sie verstehen es, eine gesunde psychologische Entwicklung nachzuvollziehen und Risiken zu identifizieren.</p> <p>Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihr theoretisches Wissen in sozialen Prozessen wiederzuerkennen und verstehen deren Bedeutung.</p> <p>Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind sich bewusst welche Probleme und Schwierigkeiten durch Beobachtungs- und Wahrnehmungsfehler entstehen und wie diese nach Möglichkeit verhindert werden können.</p>

Constructive Alignment
Die obigen Qualifikationsziele und Lerninhalte bezogen auf die Kenntnisse grundlegender psychologischer Disziplinen werden durch Vorlesungen, Seminare und Gruppenarbeit vermittelt und durch eine mündliche Abschlussprüfung evaluiert, da sich hierbei die Kenntnisse psychologischer Konstrukte und deren kritische Reflektion überprüfen lassen.

Lehrinhalte

Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Sozialpsychologie anhand von Standardlehrbüchern, Gruppen-Selbsterfahrung
--

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 4	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
180	Psychologie und Pädagogik (weiter Stunden in den Modulen 6,10,14,22)

Modul 05: Körperfunktion und Körperstruktur					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (76 h Präsenzstudium 104 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Ergotherapie B.Sc.	Klausur (90 Min.)	Vorlesung, Seminar u.a. mit Skills Lab, Praktische Übungen, Gruppenarbeit	B. Fleitz

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden begreifen die Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems und des zentralen und vegetativen Nervensystems. Sie kennen die verschiedenen Reizverarbeitungsmechanismen des menschlichen Körpers. Sie können einen Zusammenhang zwischen der Arbeit des zentralen Nervensystems, der Funktionsweise des Bewegungssystems und der Ausführung einer Bewegung herstellen. Die Studierenden kennen verschiedene Hilfsmittel, Spiele und technische Medien.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können einem Laien und Fachpersonen den Zusammenhang zwischen der Arbeit des zentralen Nervensystems und der Ausführung einer Bewegung erläutern. Sie können die Bewegung eines Klienten beschreiben und analysieren. Die Studierenden können aufgrund der Bewegungsanalyse die richtigen Hilfsmittel, Spiele und Medien auswählen, die einen Klienten bei den Aktivitäten des täglichen Lebens unterstützen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können in therapeutischen Situationen den Probanden eine gute therapeutische Situation für eine Bewegungsanalyse und die Anpassung eines Hilfsmittels schaffen. Sie können die Patienten/Klienten am Hilfsmittel verbal Anleiten und adäquates Feedback geben.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden können sich selbst zeitlich koordinieren und die Initiative ergreifen, um aktuelles Wissen zu erwerben.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt. Die Fach- und Methodenkompetenz werden durch eine Klausur schriftlich geprüft. Das Skills Lab und die praktischen Übungen dienen der praktischen Umsetzung der theoretisch erarbeiteten Kenntnisse. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenz. Das Beherrschen der Kompetenzen wird durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten anhand von Fallbeispielen schriftlich gezeigt.

Lehrinhalte

Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems und des zentralen & vegetativen Nervensystems, Grundlagen des Motorischen Lernens, Bewegungsanalyse von alltags Aktivitäten, Kennenlernen und Umgang mit Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 5	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
156	Biologie, funktionelle und beschreibende Anatomie, Physiologie (weiter Stunden in den Modulen 2,9,22)
24	Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien (weitere Stunden in den Modulen 7,8,15,22)

Modul 06: Klinische Psychologie					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (71 h Präsenzstudium, 109 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc., Musiktherapie B.A.	Mündliche Prüfung	Vorlesung, Übung mit, Präsentation Rollenspiel, Videofeedback	Prof. Dr. T. Hillecke

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenzen Die Studierenden kennen die wichtigsten Psychotherapieformen (psychodynamische, humanistische, behaviorale, kognitive und systemische Ansätze), können diese teilweise selbst erarbeiten und grundlegende Therapietechniken sicher anwenden. Sie kennen die wichtigsten Therapieschulen der Gegenwart, ihre Theorien, Weltbilder und Krankheitsmodelle. Die Studierenden verstehen die Unterschiede dieser Therapieschulen und können ihre Verfahren, Methoden und Techniken einordnen sowie Denkweisen der Schulen kritisch reflektieren.</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen Die Studierenden können grundlegende/einfache Therapietechniken konsequent anwenden (z.B. Progressive-Muskel-Relaxation, Systematische Desensibilisierung, Sokratischer Dialog, Assoziationsexperimente, Heißer Stuhl, Zirkuläres Fragen).</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Studierenden entwickeln ein psychotherapeutisches Selbstverständnis und bauen Basiskompetenzen der Selbstthematization, Achtsamkeit und Reflexionsfähigkeit auf.</p>

Constructive Alignment
Die genannten Lehrinhalte aus der klinischen Psychologie werden als Fach- und Methodenkompetenzen vermittelt in Vorlesungen/Übungen sowie als Handlung-, Selbst- und Sozialkompetenzen in der Lehrform des Rollenspiels. Überprüft werden die damit angezielten Qualifikationen dann wiederum in Form von einer mündlichen Prüfung im Sinne von kompetenzorientierten Aufgabenstellungen.

Lehrinhalte
Kognitive Verhaltenstherapie, der tiefenpsychologischen und psychoanalytischen Methoden, humanistische und systemische Verfahren, Übung therapeutische Techniken, Gruppen-Selbsterfahrung, Ergotherapeutisch relevante Gesprächstechniken

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungstunden aus Modul 6	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
180	Psychologie und Pädagogik (weiter Stunden in den Modulen 4,10,14,22)

Modul 07: Ergotherapeutische Mittel und Medien					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	1/Jahr	15 Wochen	Pflicht	6	180 h (76 h Präsenzstudium, 104 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Arbeit	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktischer Übung, Gruppenarbeit	N.N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen ausgewählte ergotherapeutische Mittel und Medien und deren Bedeutung für den störungs- bzw. klientenspezifischen Einsatz. Sie verstehen den Einsatz konstruktiv-strukturierender und gestalterisch-kreativer Elemente und können Arbeitsprozesse planen, anleiten, durchführen und dokumentieren. Sie haben Kenntnisse über Hilfsmittel, Rollstühle, Schienen und Spiele.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können störungs- bzw. krankheitsspezifische, ergotherapeutische Mittel und Medien auswählen und ihren Einsatz für die Dauer der gesamten Therapie planen und umsetzen. Sie sind in der Lage, die Wahl der Medien und Mittel aus ergotherapeutischer Sicht zu begründen und selbstständig Spiele und Hilfsmittel zu herstellen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können durch ein diagnostisches Gespräch die wesentlichen Informationen für die therapeutische Intervention identifizieren und im therapeutischen Prozess den Kontakt mit dem Patienten/Klienten durch angemessene Unterstützung und Betreuung aufrechterhalten.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden haben Selbsterfahrung mit therapeutischen Mitteln und Medien, dem Rollstuhl, den Hilfsmitteln und Schienen gemacht, welche für den therapeutischen Prozess hilfreich sind. Die Studierenden können die Mittel und Medien der Ergotherapie gemäß ihrer Therapeutenpersönlichkeit modifizieren und integrieren sie als Handlungskompetenz in ihr therapeutisches Selbstverständnis.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine Praktische Arbeit geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren und durch Selbststudium erworben.

Lehrinhalte

Krankheitsspezifische Anwendung von Mittel und Medien
Ergotherapeutische Mittel und Medien, Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien
Erstellen von und Umgang mit Spielen, Hilfsmitteln, Schienen und technischen Medien

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 7	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
91	Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien (weiter Stunden in den Modulen 2,3,11,12,15,17,22)
89	Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien (weitere Stunden in den Modulen 5,8,15,22)

Modul 08: Ergotherapeutischer Prozess und Diagnostik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (76 h Präsenzstudium, 104 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Mündliche Prüfung	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktischer Übung, Fallarbeit Gruppenarbeit	B. Fleitz

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden verstehen die theoretischen Grundlagen adaptierender Verfahren. Sie haben eine Vorstellung der Bedeutung von Selbstständigkeit und Lebensqualität für den Patienten/Klienten und kennen Anforderungsanalysen für den Alltag. Befunderhebung, Diagnostik und Dokumentation sind den Studierenden genauso geläufig wie die dazu nötigen standardisierten Testverfahren und ergotherapeutischen Funktionsanalysen. Des Weiteren haben sie Einsicht über wichtige technische Medien für den therapeutischen Einsatz. Sie kennen die theoretischen Grundlagen der Prävention und Rehabilitation.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, Beratung bei der Versorgung von Hilfsmitteln, Schienen und bei der Adaption zur Wohnraumanpassung und Arbeitsplatzanpassung zu leisten. Sie können gezielte Anforderungsanalysen erstellen und daraus Funktions- und Kompensationstechniken ableiten/entwickeln. Die Studierenden können spezifische ergotherapeutische Verfahren der Prävention und Rehabilitation (im interdisziplinären Team) planen und praktisch anwenden.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, in der sozialen Interaktion mit dem Patienten/Klienten die wichtigsten Bedürfnisse und Veränderungsmöglichkeiten zu erkennen und individuell zu berücksichtigen.</p> <p>Selbstkompetenz Durch die Reflexion der Bedeutung von Autonomie/Selbstständigkeit im Leben der Studierenden entsteht ein tiefgreifendes Verständnis für den Verlust eben dieser, der ein erhöhtes Verständnis bei der Therapie psychisch und physisch eingeschränkter Menschen zur Folge haben kann.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine mündliche Prüfung geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren, spezifisch im Fallseminar und durch Selbststudium erworben.

Lehrinhalte

Grundlagen der Ergotherapie incl. Autonomie und adaptierte Verfahren, Ergotherapeutische Diagnostik und Dokumentation, Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien, Fallseminar

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 8	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
48	Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien (weitere Stunden in den Modulen 5,7,15,22)
84	Grundlagen der Ergotherapie (weitere Stunden in den Modulen 3,22)
48	Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie (weitere Stunden in Modul 10)

Modul 9: Evidenzbasierte Ergotherapie: Motorisch Funktionell					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (76 h Präsenzstudium, 104 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Arbeit	Vorlesung u. Seminar u.a. mit Fallarbeit, praktischer Übung	B. Fleitz

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden haben theoretisches Wissen über motorisch-funktionelle Behandlungsverfahren und grundlegende Kenntnis über funktionelle Bewegungslehre. Sie wissen, welche körperlichen Beeinträchtigungen welche physischen und psychischen Folgen haben können. Die Studierenden haben die motorisch-funktionelle Befunderhebung, Diagnostik und Dokumentation verstanden und kennen standardisierte Testverfahren und Instrumente.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines Fallbeispiels eine motorisch-funktionelle Befunderhebung, Diagnostik, Behandlung und Dokumentation durchzuführen und diese ergotherapeutisch zu begründen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, die verbalen Äußerungen und das Verhalten des Patienten/Klienten mit den motorisch-funktionellen Befunden zu einem sinnvollen Bild zu verbinden. Sie können in Kooperation mit dem Patienten/Klienten Reha-, Grob-, Richt- und Feinziele vereinbaren.</p> <p>Selbstkompetenz Durch Diskussion, Übungen und anschließender Reflexion über die Bedeutung körperlicher Beeinträchtigung und deren psychischen Ursachen und Folgen besteht ein erhöhtes Verständnis für die Situation der Patienten/Klienten, sodass eine adäquatere Versorgung ermöglicht werden kann.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch die praktische Arbeit anhand eines Fallbeispiels mündlich und praktisch geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren und durch Selbststudium erworben.

Lehrinhalte

Biologie, funktionelle und beschreibende Anatomie, Physiologie, Allgemeine Krankheitslehre, Arzneimittellehre, Spezielle Krankheitslehre insbesondere Pathologie des Bewegungssystems, Training Bewegungssystem, Ergotherapeutische Diagnostik, Motorisch-funktionelle Behandlungsverfahren, Fallseminar

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 9	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
24	Biologie, funktionelle und beschreibende Anatomie, Physiologie (weiter Stunden in den Modulen 2,5,22)
10	Allgemeine Krankheitslehre (weitere Stunden in den Modulen 2,22)
33	Spezielle Krankheitslehre (weitere Stunden in den Modulen 10,11,12,15,17,22)
5	Arzneimittellehre (weitere Stunden in den Modulen 11,12,15)
108	Motorisch-funktionelle Behandlungsverfahren (weitere Stunden in Modul 22)

Modul 10: Pädagogik und Beratung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (76 h Präsenzstudium, 104 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Arbeit	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktische Übung, Gruppenarbeit	N.N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen die Grundlagen der Pädagogik und Behindertenpädagogik und deren Pathologie. Die Studierenden sind sich der pädagogischen Konsequenzen und der Bedeutung für die Ergotherapie bewusst. Sie haben das Wissen über die Strukturierung und Durchführung eines Alltagstrainings im Wohn- und Arbeitsumfeld und sind in der Lage, ein Verhaltenstraining bei Menschen mit geistiger Behinderung zu erarbeiten. Die Studierenden haben Kenntnis über die Systematik der Behinderungen und sonderpädagogische Diagnostik und können diese in den Kontext ergotherapeutischer Arbeit einbetten.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können ihr theoretisches Wissen der Pädagogik und Behindertenpädagogik in den ergotherapeutischen Behandlungsverlauf einordnen und ihre Kenntnis fallspezifisch anwenden. Sie verfügen über die Fähigkeit, fallbezogene Behandlungs- und Trainingsprogramme für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung (unter Berücksichtigung der familiären Situation) zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, Gespräche mit Patienten/Klienten und ihren Angehörigen zu führen, um die ergotherapeutische Befunderhebung und Therapieplanung abzustimmen.</p> <p>Selbstkompetenz Reflexion der Themen Gesundheit, Krankheit und Autonomie ermöglichen den Studierenden ein tiefgreifendes Verständnis für die Notwendigkeit spezifischer ergotherapeutischer Maßnahmen.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine praktische Arbeit mündlich und praktisch geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren und durch Selbststudium erworben.

Lehrinhalte

Grundlagen der Pädagogik und Behindertenpädagogik, Spezielle Krankheitslehre insbesondere Formen der geistigen und körperlichen Behinderung, Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie, Alltagstraining in Wohn- und Arbeitsumfeld, Verhaltenstraining bei geistiger Behinderung, Fallseminar Pädagogik und Beratung

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 10	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
24	Spezielle Krankheitslehre (weitere Stunden in den Modulen 9,11,12,15,17,22)
60	Psychologie und Pädagogik (weiter Stunden in den Modulen 4,6,14,22)
60	Behindertenpädagogik (weitere Stunden in Modul 22)
36	Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie (weitere Stunden in Modul 8)

Modul 11: Evidenzbasierte Ergotherapie: Psychosoziale Therapieansätze					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	8	240 h (101h Präsenzstudium, 139h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Arbeit	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktischer Übung, Fallarbeit Gruppenarbeit	N.N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen die Grundlagen psychosozialer Behandlungsverfahren. Sie haben Wissen über Befunderhebung, Diagnostik und Dokumentation. Die Studierenden haben grundlegende theoretische Kenntnisse über Psychiatrie und Gerontologie und verfügen über das Wissen von gruppentherapeutischen Interventionen und Dynamiken. In zwei Fallseminaren integrieren sie das theoretisch erworbene Wissen in die praktische Anwendung.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, fallbezogene ergotherapeutische Befunde zu erheben und Therapiepläne daraus abzuleiten. Dabei berücksichtigen sie soziale, symptombezogene, subjektbezogene, soziozentriert-interaktionelle, kompetenzorientierte, wahrnehmungsbezogene/ handlungsorientierte Methoden und beziehen auch angrenzende psychotherapeutisch orientierte Methoden mit ein.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, auch schwierige Gespräche und Interaktionen im therapeutischen Setting zu meistern.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden reflektieren die Fallseminare und erlangen dadurch die Fähigkeit, sich mit ihrem Handeln kritisch auseinander zu setzen.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine praktische Arbeit mündlich und praktisch geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren insbesondere in den Fallseminaren und durch Selbststudium erworben.

Lehrinhalte
Medizinsoziologie und Gerontologie, Spezielle Krankheitslehre insbesondere Psychiatrie/Psychosomatik, Gerontologie; Arzneimittellehre, Psychosoziale Behandlungsverfahren, Ergotherapeutische Diagnostik und handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien, Fallseminar Psychiatrie, Fallseminar Geriatrie

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungstunden aus Modul 12	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
43	Spezielle Krankheitslehre (weitere Stunden in den Modulen 9,10,11,15,17,22)
5	Arzneimittellehre (weitere Stunden in den Modulen 9,11,15)
48	Medizinsoziologie und Gerontologie (weitere Stunden in den Modulen 3,22)
24	Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien (weiter Stunden in den Modulen 2,3,7,11,15,17,22)
120	Psychosoziale Behandlungsverfahren (weitere Stunden in Modul 22)

Modul 12: Evidenzbasierte Ergotherapie: Pädiatrie					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	8	240 h (101 h Präsenzstudium, 139 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Arbeit	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktischer Übung, Gruppenarbeit	N.N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden haben Wissen über die Pädiatrie einschließlich der intrauterinen und der statomotorischen Entwicklung. Sie beherrschen die theoretischen Grundlagen der Normalentwicklung des Kindes und deren Abweichungen aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Studierenden haben Kenntnisse über die spezifischen diagnostischen Methoden und Instrumente, die bei der ergotherapeutischen Behandlung von Kindern mit Beeinträchtigung und Entwicklungsverzögerungen von Bedeutung sind.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, anhand ihres theoretischen und praktischen Wissens Entwicklungsverzögerungen von Kindern und Jugendlichen im motorischen und kognitiven Bereich ergotherapeutisch zu diagnostizieren. Sie können in Rücksprache mit den Eltern die Behandlung des Kindes strukturieren und einen Therapieplan erarbeiten.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, ein vertrauensvolles Verhältnis mit dem zu behandelnden Kind/Jugendlichen aufzubauen und in Eingangsgesprächen mit den Eltern wichtige Hinweise für Verzögerungen oder Entwicklungsstörungen zu erkennen.</p> <p>Selbstkompetenz Durch die Reflexion der unterschiedlichen Fälle im Seminar sind sich die Studierenden der Schwierigkeit pädiatrischer Diagnostik und einer möglicherweise daraus resultierenden Stigmatisierung bewusst.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine praktische Arbeit mündlich und praktisch geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren und durch Selbststudium erworben.

Lehrinhalte

Spezielle Krankheitslehre insbesondere, Pädiatrie und Kinder-Jugendpsychiatrie, Arzneimittellehre, Theoretische Grundlagen zur Ergotherapie in der Pädiatrie, Ergotherapeutische Diagnostik, Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien, Fallseminar Pädiatrie

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 11	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
63	Spezielle Krankheitslehre (weitere Stunden in den Modulen 9,10,12,15,17,22)
5	Arzneimittellehre (weitere Stunden in den Modulen 9,12,15)
72	Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien (weiter Stunden in den Modulen 2,3,7,11,15,17,22)

Modul 13: Praxis der Ergotherapie 1					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	1/Jahr	10 Wochen	Pflicht	14	420 h (345h Präsenzstudium 72h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Lerntagebuch	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktischer Übung, Praktische Ausbildung am Patienten, Reflexionstage	B. Fleitz

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen die organisatorischen Abläufe und administrativen Tätigkeiten einer ergotherapeutischen Einheit. Die Studierenden können, unter Anwendung des biopsychosozialen Modells und unter viel Anleitung, einen, auf einen (wenig komplexen) Patienten, abgestimmten ergotherapeutische Diagnostik und Behandlungsplan erstellen. Die Studierenden können eine beobachtete Diagnostik und Behandlung dokumentieren.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können mit einem Patienten/Klienten, der weniger komplexe Störungen aufweist, ergotherapeutische Tätigkeiten methodisch vorbereiten, unter Supervision ausführen und evaluieren.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage mit viel Unterstützung adäquates Verhalten und Kommunikation in verschiedenen Situationen an die jeweilige Zielgruppe angepasst zu zeigen. Sie können von Patienten und Fachpersonen Feedback nehmen und geben.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage mit viel Unterstützung Tätigkeiten und Informationen zu priorisieren. Sie können Aufgaben selbständig und zeitlich effizient erledigen und können das eigene Handeln reflektieren.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.g. Lehr- und Lernmethoden vor allem aber bei der praktischen Arbeit am Patienten/Klienten erworben und mittels einer praktischen Arbeit (Prozessbeurteilung in der praktischen Ausbildung am Patienten/Klienten) und einem Lerntagebuch geprüft. Die Vorlesung und Workshops dienen der Vorbereitung auf die praktische Ausbildung am Patienten/Klienten. Während der praktischen Ausbildung werden bereits erworbene Kompetenzen vertieft und in verschiedenen Situationen angewandt. Durch die Reflexionsaufgaben des Lerntagebuchs wird die Anwendung der verschiedenen Kompetenzen reflektiert und überprüft.

Lehrinhalte

Erste Hilfe & Hygiene, Rollenverständnis & Wdh. praktischer Inhalte
Praktische Ausbildung am Patienten/Klienten für Ergotherapeuten incl. Kommunikation mit dem Patienten/Klienten, Praktikumsanleiter, und Kollegen
Methodisches ergotherapeutisches Handeln in Befund und Behandlung, Dokumentation und Administration

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 13	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
10	Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene (weiter Stunden in Modul 17)
25	Erste Hilfe
385	Praktische Ausbildung am Patienten für Ergotherapeuten (weitere Stunden in den Modulen 16,20,21)

Modul 14: Evidenzbasierte Ergotherapie: Arbeitstherapie					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	8	240 h (100h Präsenzstudium, 140h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Fallarbeit	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktischer Übung, Gruppenarbeit	B. Fleitz

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden haben die Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie und ihre wichtigsten theoretischen Ansätze verstanden. Sie haben Kenntnisse über arbeitstherapeutische Verfahren und ihre relevanten Ansätze, insbesondere aus der Arbeitsphysiologie, Arbeitspsychologie, Arbeitssoziologie, Verhaltenstherapie und Handlungstheorie.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, arbeitstherapeutische Diagnostik durchzuführen und dementsprechend geeignete Verfahren anzuwenden. Sie können Arbeitsverhalten systematisch beobachten, beurteilen und entsprechende Methoden und Durchführungsmodalitäten auswählen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, Klienten stufenweise bis zur Wiederaufnahme der Arbeit zu fördern und können selbstständig Arbeitstherapieangebote für verschiedene medizinische Bereiche gestalten und umsetzen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können im Gespräch mit dem Klienten die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen und in Handlungen und Arbeitseinheiten umsetzen, die den Klienten adäquat fördern und fordern.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Arbeit und Beschäftigung für den Menschen und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine Fallarbeit schriftlich geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren und durch Selbststudium erworben.

Lehrinhalte

Arbeits- Organisationspsychologie, Grundlagen der Arbeitsmedizin, Arbeitstherapeutische Diagnostik
Arbeitstherapeutische Verfahren, Fallseminar Arbeitstherapie

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 14	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
48	Grundlagen der Arbeitsmedizin (weiter Stunden in Modul 22)
24	Psychologie und Pädagogik (weiter Stunden in den Modulen 4,6,10,22)
168	Arbeitstherapeutische Verfahren (weitere Stunden in Modul 22)

Modul 15: Evidenzbasierte Ergotherapie: Neurophysiologische und neuropsychologische Therapieansätze					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	1/Jahr	10 Wochen	Pflicht	16	480h (201h Präsenzstudium 280h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Arbeit	Vorlesung, Seminar u.a. mit praktischer Übung, Fallarbeit Gruppenarbeit	N.N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden verstehen die theoretischen Grundlagen und Pathologie der Neurologie und der verschiedenen ergotherapeutischen Behandlungskonzepte bei neurologischen Störungsbildern. Sie kennen die funktionelle Bedeutung der höheren kortikalen Schädigungen des Menschen bzw. der neuropsychologischen Funktionen und Störungsbilder. Die Studierenden haben Wissen über die ergotherapeutische Diagnostik mit standardisierten Tests, beobachtbaren oder computergesteuerten Messverfahren und die Planung und Durchführung therapeutischer Einheiten mit spezifischen Methoden.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, Instrumente und Verfahren zur ergotherapeutischen Diagnostik auszuwählen und anzuwenden. Sie können ergotherapeutische Funktionsanalysen durchführen und spezifische, geeignete Therapieeinheiten entwickeln und geeignete Hilfsmittel, Schienen und Spiele erstellen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können ihr vorher angeeignetes, theoretisches Wissen für den Patienten/Klienten verständlich ausdrücken und ihr Handeln transparent machen. Sie beherrschen Strategien, um auch für Patienten/Klienten mit Kommunikations- oder Wahrnehmungsstörungen eine adäquate Therapiesituation herstellen zu können.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, die Transparenz und Stringenz ihres therapeutischen Handelns zu hinterfragen, mit der bestehenden theoretischen Grundlage zu vergleichen und gegebenenfalls zu verändern.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden vermittelt und durch eine praktische Arbeit mündlich und praktisch geprüft. Fach- und Methodenkompetenzen werden durch Reproduktion und Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten überprüft. Sozial- und Selbstkompetenzen sind wesentliche Prozessschritte zur Aneignung der Fach- und Methodenkompetenzen und werden in den Seminaren insbesondere in den Fallseminaren und durch Selbststudium erworben.

Lehrinhalte

Spezielle Krankheitslehre insbesondere Neurologie, Arzneimittellehre, Ergotherapeutische Grundlagen, handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien bei neurologischen Störungsbildern, Training kognitiver und sozialer Fertigkeiten, Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien bei neurologischen Störungen, Skills Lab: Diagnostik/Therapie incl. neurophysiologischer und neuropsychologischer Behandlungsverfahren, Fallseminar Neurologie,

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 15	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
55	Spezielle Krankheitslehre (weitere Stunden in den Modulen 9,10,11,12,17,22)
5	Arzneimittellehre (weitere Stunden in den Modulen 9,11,12)
48	Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien (weiter Stunden in den Modulen 2,3,7,11,12,17,22)
60	Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien (weitere Stunden in den Modulen 5,7,8,22)
180	Neurophysiologische Behandlungsverfahren (weitere Stunden in Modul 22)
132	Neuropsychologische Behandlungsverfahren (weitere Stunden in Modul 22)

Modul 16: Praxis der Ergotherapie 2					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4/5	1/Jahr	10 Wochen	Pflicht	14	420h (350h Präsenzstudium 70 Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Arbeit (Prozessbeurteilung)	Praktische Ausbildung am Patienten, Reflexionstage	B. Fleitz

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden können eine professionelle Arbeitsbeziehung mit dem Patienten/Klienten eingehen und kommunikative Strategien anwenden. Die Studierenden nutzen Behandlungsmethoden unter Anwendung des biopsychosozialen Modells, beginnen ihr Handeln selbstständig zu reflektieren und beginnen durch die Reflektion ihren Lernprozess zu steuern. Die Studierenden sind in der Lage Unterschiede im Berufsfeld ggf. auch im Ausland, wahrzunehmen und zu reflektieren.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können an Patienten/Klienten aus allen Altersgruppen eine ICF-orientierte ergotherapeutische Diagnose zu erheben und einen daraus resultierenden Behandlungsplan erstellen. Die Studierenden können eine ergotherapeutische Behandlung unter Einsatz von adäquaten Medien planen durchführen und evaluieren. Die Studierenden können einen Patienten/Klienten z. B. in Bezug auf gesundheitsförderndes Verhalten beraten. Die Studierenden können anfallende organisatorische und administrative Tätigkeiten adäquat ausführen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage mit Unterstützung adäquates Verhalten und Kommunikation in verschiedenen Situationen an die jeweilige Zielgruppe anzupassen zu zeigen. Sie können Entscheidungen treffen, diese vertreten und von Patienten/Klienten und Fachpersonen Feedback nehmen und geben. Die Studierenden können eine professionelle Beziehung sowohl zu den Patienten/Klienten als auch dem Fachpersonal aufbauen.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage mit Unterstützung Tätigkeiten und Informationen zu priorisieren. Sie können Aufgaben selbstständig und zeitlich effizient erledigen und können das eigene Handeln kritisch reflektieren. Sie zeigen Initiative, um über Evidenz des ergotherapeutischen Handelns zu recherchieren und über Veränderungen der Rahmenbedingungen zu informieren.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die praktische Ausbildung am Patienten erworben. Das Lerntagebuch unterstützt mit gezielten Reflexionen und Aufgaben den Lernprozess. Der Erwerb der verschiedenen Kompetenzen wird begleitend zum Praktikum beurteilt.

Lehrinhalte

Praktische Ausbildung am Patienten/Klienten für Ergotherapeuten incl. Kommunikation mit und Beratung von Patient/Klient und Angehörigen. Kommunikation mit dem Praktikumsanleiter und anderen Personen des Gesundheitswesens. Methodisches ergotherapeutisches Handeln in Diagnostik und Behandlung mit Patienten/Klienten aller ergotherapeutisch relevanten Störungsbilder. Dokumentation und Administration.

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 16	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
420	Praktische Ausbildung am Patienten für Ergotherapeuten (weitere Stunden in den Modulen 13,20,21)

Modul 17: Arbeiten im Gesundheitswesen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	8	240 h (100 h Präsenzstudium, 140 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc.	Projektarbeit (PA)	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit	Prof. Wasner

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen der ergotherapeutischen Arbeit. Die Studierenden kennen die berufspolitischen Vertretungsorgane und sind bekannt mit den aktuellen berufspolitischen Themen. Sie haben das Wissen über die Grundlagen der Prävention, der Gesundheitsförderung und der Rehabilitation mit Fokus auf die gesundheitspolitische Organisation und Institutionalisierung. Sie erfahren die Grundlagen der ergotherapeutischen Existenzgründung und Leitung von ergotherapeutischen Einheiten.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können berufsrelevante Themen rechtlich und ökonomisch einschätzen und berufspolitische Themen diskutieren. Die Studierenden können nach einer Analyse des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe adäquate gesundheitsfördernde und ergonomische Maßnahmen zur Arbeitsplatzgestaltung anwenden und diese mit dem Arbeitnehmer kommunizieren. Die Studierenden können Konzepte von Präventionsgruppen ausarbeiten, diese planen und durchführen. Die Studierenden sind in der Lage selbstreguliert zu lernen und verfügen über die Fähigkeit zum Zeit-, Projekt- und Selbstmanagement bezüglich der Durchführung eines Projektes im Team.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können im Team arbeiten und sind in der Lage ihre Interessen gegenüber anderen aktiv und fair durchzusetzen. Sie können im Team Entscheidungen treffen und sind aktive, verantwortungsbewusste Mitglieder im Team. Sie können die Rahmenbedingung des therapeutischen Handelns erklären und sowohl mit Fachpersonen als auch Laien darüber diskutieren.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden können sich in ein Team einfügen und können ihr Handeln im Team transparent gestalten und begründen. Sie können sich zeitlich, koordinativ und selbstregulativ professionell im Team organisieren. Die Studierenden können kritisch mit den Rahmenbedingungen für therapeutisches Handeln umgehen.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden erworben und über eine Projektarbeit geprüft. Die zu Beginn des Moduls gewählten Projektthemen werden durch die Vorlesung und die Seminare inhaltlich begleitet und durch die Projektarbeit im Team vertieft.

Lehrinhalte

Rechtliche Grundlagen,
 Berufskunde und Berufspolitik,
 Management
 Prävention und Rehabilitationswissenschaften, u.a. Grundlagen der Gesundheitslehre, Qualitätsmanagement,
 Gesundheitsförderung,
 Fallseminar: Einsatz ergotherapeutischer Verfahren, handwerkliche und gestalterische Techniken in der
 Prävention und Rehabilitation, Fälle aus versch. medizinischen Fachgebieten.

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden Modul 17	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
48	Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde (weitere Stunden in den Modulen 1,22)
65	Prävention und Rehabilitation
14	Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene (weitere Stunden in Modul 13)
24	Spezielle Krankheitslehre einschließlich diagnostischer, therapeutischer, präventiver und rehabilitativer Maßnahmen sowie psychosoziale Aspekte (weitere Stunden in den Modulen 9-12,15,22)
24	Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien (weitere Stunden in den Modulen 2, 3, 7, 11,12, 15, 22)

Modul 18: Wahlpflichtfach (Geriatric, Neurorehabilitation, Pädiatrie)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	8	240 h (70 h Präsenzstudium, 170 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Studienarbeit	Vorlesung, Seminar u.a. mit Projektarbeit, praktischer Übung, Fallarbeit	Brigitte Fleitz N.N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden entdecken, diskutieren und beurteilen auf der Grundlage des Clinical Reasoning in dem jeweils gewählten Schwerpunkt weitergehende Methoden der Diagnostik und Behandlung. Die Studierenden können auch für komplexe Störungen ergotherapeutische Maßnahmen planen und evaluieren. Die Studierenden erforschen den neuesten wissenschaftlichen Kenntnisstand und kennen sich im gewählten Schwerpunkt über die Grenzen des Berufsfeldes Ergotherapie hinaus aus. Sie können im interdisziplinären Kontext Projekte konzipieren.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können in der jeweiligen Vertiefung ergotherapeutische Assessments und Behandlungsmethoden fallspezifisch auswählen, durchführen und mittels des Clinical Reasoning - Prozesses begründen. Sie können ein interdisziplinäres Projekt, welches u. a. die Perspektive von anderen Berufsgruppen mit einnimmt, erarbeiten, durchführen und evaluieren. Die Studierenden sind in der Lage selbstreguliert zu lernen und verfügen über die Fähigkeit zum Zeit-, Projekt- und Selbstmanagement bezüglich der Durchführung eines Projektes im Team.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können im Team arbeiten und sind in der Lage ihre Interessen gegenüber anderen aktiv und fair durchzusetzen. Sie können im Team Entscheidungen treffen und sind aktive, verantwortungsbewusste Mitglieder im Team. Die Studierenden können Vernetzungen organisieren.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden können sich in ein Team einfügen und können ihr Handeln im Team transparent gestalten und begründen. Sie können sich zeitlich, koordinativ und selbstregulativ professionell im Team organisieren. Die Studierenden können ihre Handlungen durch eine reflektive Grundhaltung begründen.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden erworben und über eine Projektarbeit geprüft. Die zu Beginn des Moduls gewählten Projektthemen werden durch die Vorlesung und Seminare inhaltlich sowohl theoretisch als auch praktisch begleitet und durch die schwerpunktbezogene Projektarbeit im Team vertieft.

Lehrinhalte
Vertiefung der Diagnostik und Behandlung unter Einbezug des Clinical Reasoning im Bereich der Neurorehabilitation oder Geriatrie oder Pädiatrie; Projektarbeit an einem aktuellen Geschehen in dem Schwerpunktbereich

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Es werden aus Modul 18 keine Stunden auf die ErgThAPrV angerechnet.

Modul 19: Wissenschaftliches Projekt					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h Stunden (51 h Präsenzstudium, 129 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc. Musiktherapie B.A.	Wissenschaftliches Poster	Vorlesung, Seminar, u.a. mit Projektarbeit, individuelle Rückmeldung	Prof. M. Lohkamp N. N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen wissenschaftliche Methoden und die notwendigen Grundlagen der Statistik zur Auswertung von einfachen empirischen Daten. Die Studierenden kennen die Möglichkeiten einer Statistiksoftware.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können wissenschaftliche Artikel diskutieren und beurteilen. Die Studierenden können eine einfache wissenschaftliche Fragestellung entwerfen und diese mittels wissenschaftlicher Methoden in Ansätzen beantworten. Die Studierenden können eine Methode der empirischen Datenerhebung durchführen. Die Studierenden können eine Statistiksoftware bedienen, Ergebnisse produzieren, diese bewerten und unter Berücksichtigung relevanter Fachliteratur kritisch diskutieren. Sie können zu allen Projektschritten unter Befragung Stellung beziehen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können im Team arbeiten und sind in der Lage ihre Interessen gegenüber anderen aktiv und fair durchzusetzen. Sie können im Team Entscheidungen treffen und sind aktive, verantwortungsbewusste Mitglieder im Team. Die Studierenden können vor Kollegen oder einem Fachpublikum einen fachlichen Beitrag leisten und die eigene Meinung verbal vertreten.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden können sich in ein Team einfügen und können ihr Handeln im Team transparent gestalten und begründen. Die Studierenden sind in der Lage selbstreguliert zu lernen und verfügen über die Fähigkeit zum Zeit-, Projekt- und Selbstmanagement bezüglich der Durchführung einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit. Sie können Eigeninitiative ergreifen, um aktuelles Wissen zu erwerben und bisher erworbene Erkenntnisse kritisch zu hinterfragen.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch die o.a. Lehr- und Lernmethoden erworben, über eine Studienarbeit geprüft. Die zu Beginn des Moduls gewählten Studienarbeitsthemen werden durch die Vorlesung und die Seminare inhaltlich begleitet und durch das Selbststudium vertieft.

Lehrinhalte
Wissenschaftliches Arbeiten 2 mit Grundlagen der Statistik, Projekt: Datenerhebung und Analyse mit Einführung in Statistiksoftware und Experimentalpraktikum, Journal Club

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Es werden aus Modul 19 keine Stunden auf die ErgThAPrV angerechnet.

Modul 20: Praxis der Ergotherapie 3					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	1/Jahr	12 Wochen	Pflicht	16	480 h (420 h Präsenzstudium, 60 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Prüfung (Prozessbeurteilung)	Praktische Ausbildung am Patienten, Projektarbeit, Reflexionstage	B. Fleitz

Qualifikationsziele

<p>Fachkompetenz Die Studierenden bauen mit Patienten/Klienten und Kollegen eine professionelle Zusammenarbeit auf. Die Studierenden reflektieren ihr Handeln auf der Basis des biopsychosozialen Modells und steuern ihren Lernprozess zunehmend selbstständiger. Die Studierenden begründen über Clinical Reasoning ihre Behandlungsstrategie. Die Studierenden konzipieren die Auswahl der Behandlungsmethoden an der in der Literatur nachgewiesenen Effizienz. Die Studierenden finden Unterschiede im ergotherapeutischen Berufsfeld ggf. auch im Ausland, integrieren den Umgang damit in ihr professionelles Therapeutenverhalten zu und reflektieren dies.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden erheben an Patienten/Klienten aus allen Altersgruppen eine ICF orientierte ergotherapeutische Diagnose und leiten daraus einen Behandlungsplan ab. Die Studierenden evaluieren ihr methodisches Handeln z. T. schon während einer Behandlung und passen es an die jeweilige Situation an. Die Studierenden beraten Patienten/Klienten in verschiedenen Situationen. Die Studierenden führen anfallende organisatorische und administrative Tätigkeiten adäquat aus. Die Studierenden kommunizieren mit Laien oder Fachpersonen über die ergotherapeutischen Handlungen adäquat, ggf. bei Auslandspraktikum auch in einer anderen Sprache als Deutsch.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage mit Unterstützung adäquates Verhalten und Kommunikation in verschiedenen Situationen an die jeweilige Zielgruppe angepasst zu zeigen. Sie können von Patienten/klienten und Fachpersonen Feedback nehmen und geben.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage mit Unterstützung Tätigkeiten und Informationen zu priorisieren. Sie können Aufgaben selbständig und zeitlich effizient erledigen und können das eigene Handeln reflektieren. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zum Zeit-, Projekt- und Selbstmanagement bezüglich der Durchführung einer selbstständigen Projektarbeit.</p>

Constructive Alignment

Die Kompetenzen werden durch die praktische Ausbildung am Patienten in einer ergotherapeutischen Umgebung erworben. Der Erwerb der verschiedenen Kompetenzen wird begleitend zum Praktikum beurteilt. Anhand der interdisziplinär ausgerichteten Projektarbeit werden speziell die Sozial- und Selbstkompetenzen vertieft.
--

Lehrinhalte

Praktische Ausbildung am Patienten/Klienten für Ergotherapeuten incl.
Kommunikation mit und Beratung von Patient/Klient und Angehörigen.
Kommunikation mit dem Praktikumsanleiter und anderen Personen des Gesundheitswesens.
Methodisches ergotherapeutisches Handeln in Befund und Behandlung mit Patienten aller ergotherapeutisch relevanten Störungsbilder.
Dokumentation und Administration. Reflexion, Berichterstattung, Projektarbeit

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 20	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
480	Praktische Ausbildung am Patienten für Ergotherapeuten (weitere Stunden in den Modulen 13,16,21)

Modul 21: Praxis der Ergotherapie 4					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	1/Jahr	10 Wochen	Pflicht	14	420 h (350 h Präsenzstudium, 70 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Praktische Prüfung: Prozessbeurteilung und prakt. Prüf.2 nach Bed. der staatl. Prüf.	Praktische Ausbildung am Patienten, Reflexionstage	B. Fleitz

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden bauen mit Patienten/Klienten und Kollegen eine professionelle Zusammenarbeit auf. Studierende nehmen innerhalb einer Organisation zu Verbesserungsprozessen Stellung und arbeiten an der Umsetzung mit. Die Studierenden reflektieren auf der Basis des biopsychosozialen Modells ihr Handeln und steuern ihren Lernprozess selbstständig. Die Studierenden leiten für komplexe Störungen eines Patienten/Klienten die Schritte ihres methodischen Handelns ab. Die Studierenden planen die Auswahl der Behandlungsmethoden an der in der Literatur nachgewiesenen Effizienz und können über Clinical Reasoning ihre Behandlungsstrategie begründen und überprüfen. Die Studierenden konzipieren zu einfachen wissenschaftlichen Fragestellungen aus der Praxis ein experimentelles Projekt.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden erheben in kurzer Zeit an Patienten/Klienten aus allen Altersgruppen eine ICF orientierte, ergotherapeutische Diagnose und führen eine daraus resultierende evidenzbasierten Behandlung selbstständig durch. Die Studierenden bewerten ihr methodisches Handeln während der Behandlung und entscheiden selbstständig diese an die jeweilige Situation anzupassen. Die Studierenden beraten Patienten/Klienten in verschiedenen Situationen und zu verschiedensten Themen. Die Studierenden führen anfallende organisatorische und administrative Tätigkeiten selbstständig und adäquat aus. Die Studierenden präsentieren und beurteilen gegenüber Laien oder Fachpersonen ergotherapeutische Themen adäquat. Sie leiten oder moderieren eine Diskussion zu dem Thema selbstständig und adäquat. Die Studierenden diskutieren einfache wissenschaftliche Fragestellungen aus der Praxis und bearbeiten diese experimentell.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage selbstständig adäquates Verhalten und Kommunikation in verschiedenen Situationen an die jeweilige Zielgruppe angepasst zu zeigen. Sie können von Patienten/Klienten und Fachpersonen Feedback nehmen und geben.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage selbstständig Tätigkeiten und Informationen zu priorisieren. Sie können Aufgaben selbstständig und zeitlich effizient erledigen und können das eigene Handeln reflektieren.</p>

Constructive Alignment

Der Erwerb der verschiedenen Kompetenzen wird begleitend zum Praktikum beurteilt. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung der während des Studiums erworbenen und im Praktikum angewandten und vertieften Kompetenzen durch praktische Prüfungen am Patienten, die den Auflagen der staatlichen Prüfung entsprechen.

Lehrinhalte

Praktische Ausbildung am Patienten/Klienten für Ergotherapeuten incl. Kommunikation mit und Beratung von Patient/Klient und Angehörigen, Kommunikation mit dem Praktikumsanleiter und anderen Personen des Gesundheitswesens, Methodisches ergotherapeutisches Handeln in Befund und Behandlung mit Patienten/Klienten aller relevanten Störungsbilder, Dokumentation und Administration; Reflexion, Berichterstattung

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 21	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
420	Praktische Ausbildung am Patienten für Ergotherapeuten (weitere Stunden in den Modulen 13,16,20)

Modul 22: Ergotherapeutische Kompetenz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	1/Jahr	20 Wochen	Pflicht	12	360 h (120 h Präsenzstudium, 240 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Ergotherapie B.Sc.	Bedingungen der staatlichen Prüfung (Klausuren, mündliche und praktische Prüfungen)	Vorlesung, Seminar, u.a. mit Praktische Arbeit am Patienten, Repetitorien	B. Fleitz N. N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden können fundiertes und breitgefächertes Fachwissen auf dem Gebiet der menschlichen Anatomie, Physiologie und Pathologie des menschlichen Bewegungs-, Organ- und Nervensystems darstellen. Die Studierenden kennen die ärztlichen Verfahren der Diagnostik sowie die konservativen, medikamentösen und operativen Behandlungsmethoden für ergotherapeutisch relevante Störungsbilder. Die Studierenden können schriftlich, mündlich und praktisch die Grundlagen des ergotherapeutisch methodischen Handelns auf dem Niveau eines Berufsanfängers erklären und mittels des Clinical Reasoning Prozesses begründen.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können anhand von Fallbeispielen und am Patienten/Klienten die anatomischen und physiologischen Prozesse beurteilen und die notwendigen ergotherapeutischen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen auf Basis des bio-psycho-sozialen Modells in einem vorgegebenen Zeitrahmen ableiten, durchführen, evaluieren und dokumentieren. Sie unterscheiden die relevanten Pathologien und können die Ergebnisse ärztlichen Handelns in den ergotherapeutischen Prozess integrieren.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage adäquates Verhalten und Kommunikation in verschiedenen Situationen an die jeweilige Zielgruppe angepasst zu zeigen. Sie können von Patienten/Klienten und Fachpersonen Feedback nehmen und geben.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden können in allen ergotherapeutischen Situationen schriftlich, mündlich sowohl mit Laien als auch mit Fachpersonal, unter Berücksichtigung der verschiedenen Kontextfaktoren kommunizieren. Die Studierenden demonstrieren in verschiedenen Situationen professionelles Therapeutenverhalten durch beständige wissenschaftliche Reflektion des eigenen Handelns (Reflective scientific practitioner). Sie verfügen über die Fähigkeit verantwortungsvoll und ressourcenorientiert für sich und andere zu handeln.</p>

Constructive Alignment

Die während des Studiums erworbenen und im Praktikum angewandten und vertieften Kompetenzen werden durch Prüfungen (schriftlich, mündlich & praktisch), die den Auflagen der staatlichen Prüfung entsprechen geprüft.

Lehrinhalte

Wiederholung der staatsprüfungsrelevanten Themen in theoretischen und seminaristischen Repetitorien

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Anrechnungsstunden aus Modul 22	Anrechenbar auf folgenden theoretischen und praktischen Unterricht der ErgThAPrV
10	Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde (weiter Stunden in den Modulen 1, 17)
34	Biologie, funktionelle und beschreibende Anatomie, Physiologie (weitere Stunden in den Modulen 2,5,9)
5	Allgemeine Krankheitslehre (weitere Stunden in Modul 2,9)
24	Spezielle Krankheitslehre (weitere Stunden in den Modulen 9,10,11,12,15,17)
20	Grundlagen der Arbeitsmedizin (weitere Stunden im Modul 14)
40	Psychologie und Pädagogik (weiter Stunden in den Modulen 4,6,10,14)
10	Behindertenpädagogik (weitere Stunden in Modul 10)
20	Medizinsoziologie und Gerontologie (weitere Stunden in den Modulen 3,12)
48	Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien (weiter Stunden in den Modulen 2,3,7,11,12,15,17)
24	Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien (weitere Stunden in den Modulen 5,7,8,15)
24	Grundlagen der Ergotherapie (weitere Stunden in den Modulen 3,8)
20	Motorisch-funktionelle Behandlungsverfahren (weitere Stunden in Modul 9)
20	Neurophysiologische Behandlungsverfahren (weitere Stunden in Modul 15)
20	Neuropsychologische Behandlungsverfahren (weitere Stunden in Modul 15)
20	Psychosoziale Behandlungsverfahren (weitere Stunden in Modul 12)
20	Arbeitstherapeutische Verfahren (weitere Stunden in Modul 14)

Modul 23: Bachelorthesis					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	1/Jahr	15 Wochen	Pflicht	12	360 h (40 h Präsenzstudium, 320 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc., Musiktherapie B.A.	KomP:Thesis und Kolloquium	Seminar, Projektarbeit, Kolloquium, individuelle Rückmeldung	N.N.

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden kennen die notwendigen wissenschaftlichen und wissenschaftsmethodischen Voraussetzungen, um ein eigenes Forschungsprojekt (Thesis) selbständig unter Betreuung durchzuführen.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können eine Fragestellung (Hypothese) aus dem therapeutisch relevanten Kontext wissenschaftlich erarbeiten und mittels adäquater wissenschaftlicher Methoden konzipieren, durchführen und beantworten. Vorhandene Forschungsergebnisse können durch eine umfassende Literaturrecherche gefunden, bewertet und in die Diskussion der Fragestellung einbezogen werden. Die Studierenden verwenden die Fachsprache der Referenzdisziplin sicher und sachlogisch in Wort und Schrift. Die Studierenden können Fachgespräche mit Fachkollegen und Kollegen aus angrenzenden Fachbereichen führen und sind zusätzlich in der Lage diese Inhalte auch Laien verständlich zu erklären.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage verbal und schriftlich einen fachlichen Beitrag zu leisten und die eigene Meinung zu vertreten. w</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage selbstreguliert zu lernen und verfügen über die Fähigkeit zum Zeit-, Projekt- und Selbstmanagement bezüglich der Durchführung einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden über die o.a. genannten Lehr- und Lernmethoden erworben. Die Projektarbeit stellt als Abschluss des Studiums die höchste Stufe der Fach-, Methoden-, Sozial-, und Selbstkompetenz des wissenschaftlichen Arbeitens dar. Dies wird sowohl schriftlich über die Bachelorthesis als auch mündlich über eine öffentliche Disputation geprüft.
Lehrinhalte
Selbstständige Erstellung und Disputation (Öffentliche Präsentation und Diskussion) und einer Bachelor-Thesis, welche eine wissenschaftliche therapeutisch relevante Fragestellung umfasst.

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Es werden aus Modul 23 keine Stunden auf die ErgThAPrV angerechnet.

Modul 24: Wahlbereich					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	1/Jahr	5 Wochen	Pflicht	6	180 h (50 h Präsenzstudium, 130 h Selbststudium)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc., Musiktherapie B.A.	Portfolio (Bestanden/Nicht bestanden)	Seminar, Projektarbeit, Kolloquium, individuelle Rückmeldung, Hospitation	Prof. M. Wasner B. Fleitz

Qualifikationsziele
<p>Fachkompetenz Die Studierenden erwerben vertiefende oder ergänzende Kenntnisse zu therapeutischen Fragestellungen oder interdisziplinären Themen. Die Studierenden können ein Projekt planen, alle notwendigen Informationen für das Projekt zusammentragen und eine Projektevaluation erarbeiten.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können sich in therapeutische oder interdisziplinäre Projekte einbringen. Neue Erkenntnisse können in den therapeutischen Kontext gebracht werden.</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden können Vernetzungen organisieren. Sie können ihre Interessen gegenüber anderen aktiv und fair durchsetzen. Sie können effektiv Fachwissen präsentieren und in der Gruppe diskutieren.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage selbstreguliert zu lernen und verfügen über die Fähigkeit zum Zeit-, Projekt- und Selbstmanagement bezüglich der Durchführung einer selbstgewählten Projektarbeit.</p>

Constructive Alignment
Die Kompetenzen werden durch o.a. Lehr- und Lernformen erworben und durch ein Portfolio bewertet. Die Studierenden erfahren durch die verschiedenen Veranstaltungen und Projektschritte eine Erweiterung des therapeutischen Berufsbildes. Die Facetten der Erweiterung werden durch das Portfolio dargestellt und geprüft.
Lehrinhalte
Projektarbeit, Teilnahme an Seminaren anderer Studiengängen (Management, Forschung, Gesundheitspädagogik, Individuelle Projekte), Teilnahme an Wahlseminaren der eigenen Fakultät.

Zusatzangaben in Bezug auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)

Es werden aus Modul 24 keine Stunden auf die ErgThAPrV angerechnet.